

Präses ruft Schützenbrüder auf: „Geht zur Vorsorge!“

Bei Bruderschaftsversammlung Oeventrop findet Ernst Thomas eindringliche Worte. Danach verabschiedet er sich mit einer Lokalrunde

Oeventrop. Mit wehmütigen Worten wandte sich der noch amtierende Präses Ernst Thomas jetzt bei der Bruderschaftsversammlung in Oeventrop an die Mitglieder. Das berichtet Franz-Josef Molitor für den Verein.

Thomas wies darauf hin, dass er durch eine erneut ausgebrochene Krankheit nun schon ein zweites Mal nicht mehr am Fest der Feste teilnehmen konnte. „Dass ich hier heute noch stehe, verdanke ich den Vorsorgeuntersuchungen, die ich immer habe machen lassen und durch die meine beiden schweren Krankheiten noch rechtzeitig erkannt wurden“, sagte Thomas. Und weiter: „Ich appelliere an euch alle,

nehmt die Möglichkeiten der Vorsorge wahr, ich weiß, dass Männer sich damit schwer tun, tut es aber bitte trotzdem!“

Wehmütig klangen auch seine Worte, die auf seinen nahenden Abschied aus dem Dienst im Frühjahr 2024 hinwiesen. „Am 28 April feiern wir einen Familiengottesdienst um 11 Uhr, anschließend treffen wir uns zu meiner Verabschiedung in der Schützenhalle. Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens feiere ich am Sonntag, 5. Mai, meine letzte Schützenmesse! Zu diesen beiden letzten Veranstaltungen lade ich schon jetzt alle ganz herzlich ein. Und zum Abschied gebe ich heute schon mal eine Lokalrunde aus.“



Ernst Thomas: „Ohne die Vorsorgeuntersuchungen würde ich heute nicht hier stehen!“

FRANZ-JOSEF-MOLITOR

Großer Jubel und ein spontanes Ständchen zu Ehren des scheidenden Präses schlossen den ersten Teil der Versammlung ab.

Kassierer Martin Brüggemann legte die Abrechnung des diesjährigen Schützenfestes vor. Was keiner vor der Versammlung für möglich gehalten hatte, löste großes Staunen aus, denn trotz eines erheblichen Rückgangs an verkauften Getränken war das Ergebnis nahezu identisch mit dem des letzten Schützenfestes vor Corona (2019). Geschickte Verhandlungen des Vorstands bei der Vergabe des Schützenfestes an den erstmalig angetretenen Gastronomen Risse aus Warstein machten dieses Ergebnis mög-

lich. Brüggemann zeigte sich erfreut, dass nach den beiden verlustreichen Jahren ohne Schützenfeste diese Durststrecke überwunden sei und die Bruderschaft in Zukunft wieder mit konkreten Zahlen operieren könne. Und: Die Firma Risse bleibt Lieferer auch in 2024.

Helmut Speckenheier monierte die mangelhafte Teilnahme der Vorstände am Kreisschützenfest in Allagen. „Wenn von über 20 Vorstandsmitgliedern nur sechs teilnehmen und kein Kompanieführer dabei ist, wen will man dann noch motivieren, dann ist das einfach erbärmlich!“ Schützenoberst Rainer Mühl- nicker bestätigte die Worte des enttäuschten Schützenbruders.